



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

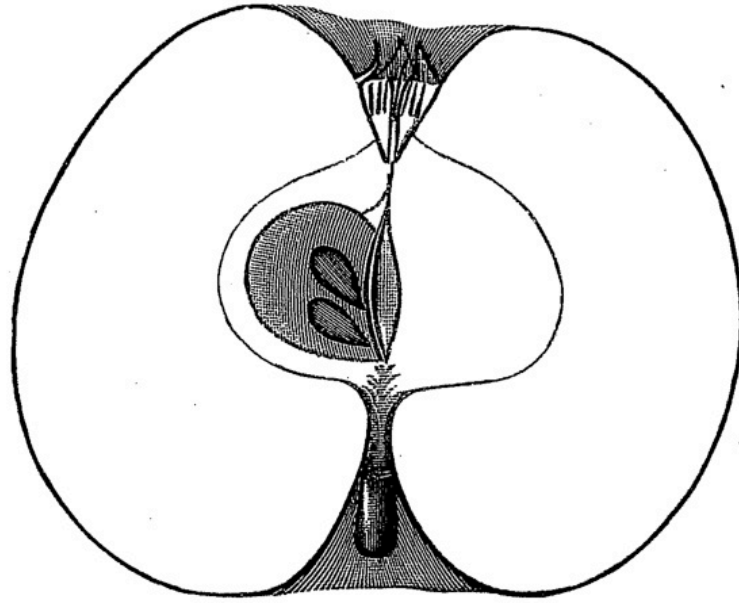
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



685. Secklerapfel (Illustr. Handb.) ††, Ende Januar bis Juni.

Oberdieck's Anleit. p. 97. — Illustr. Handb. IV, p. 541.

Gestalt 70:55 — 56, stark abgestumpft rundlich, etwas stielbauch. Stielwölb. wenig breiter als die Kelchwölb. Hälften gleich.

Kelch meistens geschlossen, bräunlich, flaumig. Blättchen ziemlich breit, am Grunde sich berührend, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. ziemlich tief, mässig weit, zwischen flach zum Bauche laufenden Falten. Querschnitt meistens fast rund.

Stiel holzig oder etwas fleischig, mitteldick bis dick, etwa 8 mm lang, oder etwas länger, bräunlich, oft nur wenig bewollt. Höhle meistens mitteltief, etwas enge oder mittelweit, eben, selten mit Fleischwulst, etwas berostet.

Schale glatt, grünlichgelb, später gelb, sonnenw. blutroth, schattenw. oft weithin heller roth überzogen, nicht oder nicht deutlich gestreift. Punkte sparsam, sehr fein, gelblich. Welkt nicht oder wenig. Geruch schwach.

Kernhaus 34:24, zwiebelf. Kammern 11:14, stielw. stumpf gespitzt, kelchw. flach abgerundet, glattwandig, geräumig, nicht oder sehr wenig offen. Achsenhöhle meistens schmal. Kerne zu 2 bis 4, unter mittelgross, vollkommen, eiförmig, kurz gespitzt, braun.

Kelchhöhle kegelf., etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{5}$ zur Achsenhöhle. Pistille lang verwachsen, am Grunde kahl, in der Theilung stark flaumig. Staubfäden etwas über mittelständig.

Fleisch gelblichweiss, fein, fest, genügend saftig, nicht merklich gewürzt, wenig, etwas vorherrschend, oder doch nicht viel weniger süss.

Die Früchte erhielt ich von Toröck-Kálnó, Comitat Newgrad in Ungarn, Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von v. Trauttenberg-Oberdieck.